

Domvögte von Regensburg (S. 341–372); Pankraz FRIED / Wilhelm LIEBHART, Zur Geschichte der Edelfreien von Maisach (S. 373–378); Richard LOIBL, Zwischen Edelfreiheit und Grafenstand: Die Herren von Kamm-Hals (S. 379–408); Ferdinand KRAMER, Die Herren von Stoffen – Vasallen der Welfen in Bayern (S. 409–431); Wolfgang WÜST, Die Schwabegger (898?–1167) und die Eberstaller (1113–1330): Schwäbische Edelfreie zwischen Ministerialität, Vassallität und Nobilität (S. 433–447); Kurt ANDERMANN / Jesko Graf zu DOHNA, Die Herren und Grafen zu Castell im hohen Mittelalter (S. 449–471); Karl BORCHARDT, Die Herren von Lobdeburg (S. 473–506); Heinz DOPSCH, Die Grafen von Lebenau (ca. 1130–1229), bescheidener Zweig einer großen Dynastie (S. 509–537); Helmut FLACHENECKER, Die Grafen von Abensberg (S. 539–562); Gerhard LUBICH, Der Aufstieg der Hohenlohe zu Territorialherren im Taubergrund (S. 563–589); Peter RÜCKERT, Die Edelfreien zu Lauda, Zimmern und Gamburg (S. 591–642); Helmut NEUMAIER, Die Herren von Dürn – Möglichkeiten und Grenzen adliger Herrschaftsbildung (S. 643–667); Irmtraut HEITMEIER, Die Herren von Nussdorf (S. 669–703); Georg KREUZER, Die Balzhauser. Eine Familie zwischen Adel und Ministerialität in Schwaben (S. 705–710). – Zwei weitere Beiträge behandeln besondere Probleme der hochma. Adelswelt: Wilhelm LIEBHART, „pro remedio animae ...“ – Beobachtungen zu Adelsbekehrungen um 1130 am Beispiel von St. Ulrich und Afra (Augsburg) (S. 713–727), stellt einen Zusammenhang her zwischen den reichspolitischen Auseinandersetzungen um 1130 und der zeitgleich zu beobachtenden Häufung von Stiftungen für das Augsburger Kloster, die teils von Oblationen und (geplanten) Konversionen begleitet waren. In einer Reihe von Fällen handele es sich bei den Tradenten um edelfreie Vasallen der Welfen, für die womöglich der kurz vor seinem Tod erfolgte Klostereintritt Heinrichs d. Schwarzen beispielgebend gewesen sei. – Christoph BACHMANN, Funktion, Typologie und Geschichte früher Adelsburgen in Altbayern (S. 729–748), beleuchtet anhand diverser Burganlagen der Falkensteiner und der Wittelsbacher die Multifunktionalität hochma. Adelsburgen (militärische Nutzung, Güterverwaltung, Ministerialsitz, Kontrolle von Verkehrswegen, Repräsentationsbau) und unterstreicht die Bedeutung von Burgen für die Ausbildung von Territorialherrschaften. – Wilhelm STÖRMER / Ferdinand KRAMER, Wege zum hochmittelalterlichen Adel im heutigen Bayern. Eine Zusammenschau (S. 751–776), fassen die einzelnen Beiträge jeweils kurz zusammen. – Ein detailliertes Personen- und Ortsregister (S. 777–862) erleichtert die Erschließung des umfangreichen Bandes. Tobias Weller

Irmtraut HEITMEIER, Das Inntal. Siedlungs- und Raumentwicklung eines Alpentales im Schnittpunkt der politischen Interessen von der römischen Okkupation bis in die Zeit Karls des Großen (Studien zur Frühgeschichte des historischen Tiroler Raums 1 = Schlern-Schriften 324) Innsbruck 2005, Univ.-Verl. Wagner, 430 S., Abb., Karten, ISBN 3-7030-0399-5, EUR 50. – Diese Untersuchung ist das Ergebnis eines Forschungsprojektes der Universität Innsbruck zur „Archäologie und historischen Siedlungsforschung im Tiroler Inntal“ (1993–98). Das erklärt zum einen den interdisziplinären Ansatz, der Archäologie, Sprach- und Geschichtswissenschaft als die traditionellen Säulen der Frühmittelalterforschung, soweit sie landesgeschichtlich orientiert ist,